

Engagement als Zukunftskraft für Kirche und Gesellschaft

Arbeitshilfe zu Ehrenamts-
und Engagemententwicklung

Diese Broschüre kann
unter www.dbk-shop.de
heruntergeladen werden.



Engagement als Zukunftskraft für Kirche und Gesellschaft

Arbeitshilfe zu Ehrenamts-
und Engagemententwicklung

Inhalt

Vorwort 6

Teil I: Erkundungen 8

 1. Wahrnehmen und wertschätzen 10

 2. Herausforderungen und Anfragen an die Kirche 15

 3. Bilder und Visionen für eine engagementfreundliche Kirche 16

Teil II: Einordnen und Verstehen 18

 1. Wandel – Vielfalt – Stärke. Ein sozialwissenschaftlicher Blick auf Engagement 19

 1.1. Engagement ist kontinuierlich im Wandel 19

 1.2. Aktuelle Entwicklungen bei Engagements in einer diverser werdenden Gesellschaft 22

 1.3. Engagement ist nach wie vor stark 24

 1.4. Kirche bietet Räume für Engagements 25

 1.5. Engagementförderung: Kein Erkenntnis-, sondern ein Umsetzungsproblem 26

 1.6. Plädoyer für eine engagementfreundliche Kirche 29

 2. Eine engagementfreundliche Kirche – theologische Grundlagen und Positionen 32

 2.1. Volk Gottes unterwegs zum Reich Gottes 32

 2.2. „Zeichen und Werkzeuge“ einer engagementfreundlichen Kirche 33

 2.3. Engagemententwicklung in der Kirche: kein Erkenntnis-, sondern ein Umsetzungsproblem 37

 3. Ohne Partizipation und Synodalität keine engagementfreundliche Kirche 39

 3.1. Einrichtung von Beratungsgremien mit Laien –
 Dekret über das Laienapostolat des Zweiten Vatikanischen Konzils 40

 3.2. Mitbestimmung und Mitverantwortung von Laien –
 Beschluss „Räte und Verbände“ der Gemeinsamen Synode 41

3.3. Beteiligungsrechte der Gläubigen sichern und Amtsmissbrauch verhindern – Synodaler Weg der katholischen Kirche in Deutschland	41
3.4. Ausweitung der Beteiligungsrechte aller im Volke Gottes – Abschlussdokument der XVI. Ordentlichen Generalversammlung der Bischofssynode	42
3.5. Partizipation und Synodalität – Praxis einer engagementfreundlichen Kirche	42
Teil III: Rahmenbedingungen und Herausforderungen für Engagementförderung	44
1. Das Miteinander von Hauptberuflichen und Engagierten	45
2. Engagementfreundlichkeit und Engagemententwicklung als Thema in der Aus- und Fortbildung pastoraler Berufe	48
3. Engagementförderung bei benachteiligten Menschen und diskriminierten Gruppen	49
4. Systematische Engagemententwicklung	50
Teil IV: Links und Literatur	53
Engagementförderung als strategische Aufgabe des Staates	54
Engagementstrategien einzelner Bundesländer	54
Kirchliche Engagementstrategien	55
Charismenorientierung	55
Anerkennungskultur für freiwilliges Engagement	56
Geld und Engagement	56
Wichtige Studien und Literatur	57
Anmerkungen	59

In diesem Sinn richtet sich diese Arbeitshilfe an alle, die das Ehrenamt und Engagierte in der Kirche und ihrem Sozialraum fördern und weiterentwickeln wollen: Verantwortliche in Seelsorge und Caritas, in Gemeinden und Gemeinschaften, Verbänden, Vereinen und Organisationen.

Diese Arbeitshilfe wurde unter Leitung von Weihbischof Matthäus Karrer (Rottenburg-Stuttgart) in einer Arbeitsgruppe erstellt. Mein herzlicher Dank gilt den Mitgliedern dieser Arbeitsgruppe: Gabriele Denner (Leiterin der Geschäftsstelle der Diözesanen Räte und Geschäftsführerin des Diözesan- und Priesterrats im Bistum Rottenburg-Stuttgart), Dr. Martin Hochholzer (Katholische Arbeitsstelle für missionarische Pastoral, Erfurt), Dr. Claudia Kunz (Geschäftsführerin der Pastoralkommission, Bonn), Prof. Dr. Paul-Stefan Roß (Professor für Theorien und Methoden der Sozialen Arbeit an der Dualen Hochschule Baden-Württemberg), Dr. Natascha Sasse-rath-Alberti (Katholisches Büro, Berlin) und Susanne Wagner-Wimmer (Ausbildungsreferentin im Erzbis-tum Berlin).

Die Arbeitshilfe *Engagement als Zukunftskraft für Kirche und Gesellschaft* wurde in der Frühjahrs-Vollver-sammlung der Deutschen Bischofskonferenz am 26. Februar 2026 beraten und einstimmig beschlos-sen.* Die Bischöfe haben eine Evaluation in fünf Jah-ren in Aussicht gestellt. Herzlich lade ich alle ein, mit dieser Arbeitshilfe auf Erkundungstour zu gehen, En-gagierte und ihr Engagement zu unterstützen und zugleich kritisch-konstruktive Hinweise zur Auswer-tung und weiteren Überarbeitung der Arbeitshilfe zu geben.

Bonn/Mainz, 21. März 2026

Bischof Dr. Peter Kohlgraf
Vorsitzender der Pastoralkommission
der Deutschen Bischofskonferenz

* Die Arbeitshilfe wurde gemeinsam mit der Arbeitshilfe *Leben teilen – Hoffnung wecken. Diakonisch Christsein in säkularer Gesellschaft* erstellt und verabschiedet. Sie enthält viele ergänzende Hinweise zum diakonischen Engagement (erscheint im Sommer 2026).

A circular graphic consisting of a white inner circle and a surrounding ring. The ring is composed of several segments in various colors, including shades of blue, green, yellow, orange, and red, arranged in a clockwise sequence starting from the top-left.

Teil I: Erkundungen

1. Wahrnehmen und wertschätzen

Ehrenamtliche, Engagierte und Engagemententwickler/innen haben in Brühl bei Köln und im Roncalli-Haus in Magdeburg aus ihrem Engagement-Alltag erzählt, ihre Erfahrungen, aber auch Forderungen eingebracht:

Oft sind es immer dieselben, die ein Ehrenamt ausüben und das oft jahrelang. Wenn ich aber auf ganz andere Leute zugehe und sie frage, dann stößt das in der Gemeinde auf Unverständnis, aber über die Gemeinde hinaus auf ganz viel Interesse, dass man sich für sie interessiert und sie anspricht.

Von dem Gedanken, dass man mit Engagementförderung die Kirchen wieder vollkriegt, muss man sich befreien. Eigentlich geht es darum, die Leute anzusprechen, mit denen wir in der Kirche sonst nicht sprechen.

Als ehrenamtliche Seelsorgerin werde ich hier mit Kirche identifiziert. Die Leute fragen mich doch nicht, ob ich das hauptberuflich oder ehrenamtlich mache.

Wenn jemand zu mir kommt, eine Idee hat und das gerne machen würde, dann sage ich: toll, mach das, ich unterstütze dich und Sorge für gute Rahmenbedingungen. Leute, die sich engagieren wollen, erfahren zu oft, dass man ihnen viele bürokratische Hindernisse in den Weg legt.

Als unser Pfarrer gestorben ist, bin ich zur Gemeindereferentin gegangen und habe gesagt, dass ich schreiben kann, auch Predigten. Da hat sie zu mir gesagt: Wir brauchen Sie nicht als Schreiberin von Predigten, sondern als eine Frau, die predigen kann. Und das mache ich jetzt.

Ich denke, dass ich genau das kann, was ich jetzt ehrenamtlich mache, und dass ich es gut mache und dass Gott mich dazu berufen hat. Ich kann da nicht sagen: Such dir einen anderen.

Wichtig in meinem Engagement sind die „Raushelfer“. Leute, die mir sagen: jetzt wird es Zeit, dass Du damit aufhörst. Das passt nicht mehr zu Dir.

Mein Ehrenamt hier im Lädchen hat mich aus einem ganz tiefen Loch herausgeholt. Ich kann wieder was für andere tun. Dass eine Kirche ein solches Lädchen ins Leben gerufen hat, finde ich beachtlich.

Für Sachen, die nicht so richtig in die katholische Blase passen, kriegen Sie niemanden, der versteht, dass es dafür auch Gelder braucht.

In meinem Engagement möchte ich jemandem in die Augen sehen können. Mein Engagement lebt von Beziehungen. Für den Systemerhalt sind andere da.

Meine Idee war, aus der Gemeinde herauszugehen. Ich bin jetzt in einem Ladengeschäft der Suchenden-Pastoral erreichbar. Hier vernetzte ich mich mit Engagierten aus der Zivilgesellschaft.

Wir in der Kirche glauben zu wissen, was die Menschen bedrängt, aber es könnte auch ganz anders sein. Darum ist es für mich unheimlich bereichernd, durch mein Engagement mit Menschen aus anderen sozialen Lebenslagen und Kulturen in Kontakt zu kommen.

Dass die Kirche mich gefragt hat, ob ich helfen kann, obwohl ich gar nicht katholisch bin, erfahre ich als große Wertschätzung.

Das, was wir tun, tun wir für die Menschen vor Ort und für uns selbst, denn wir erleben, dass wir für andere wichtig sind. Das macht mich glücklich!

